

Spagat zwischen Spitzensport und Schule

Thorben Perry Bloem gehört zu den besten Kletterern der Welt. Derzeit macht er in Braunschweig sein Abi. Wie schafft er das?

Katja Dartsch

Braunschweig. Er war noch keine drei Jahre alt, als er seinen ersten Felsen bezwang. „Meine Mutter hat von hinten geschoben“, verrät Thorben Perry Bloem. Erinnern kann er sich an die Szene natürlich nicht mehr: „Aber es gibt Fotos davon.“

Inzwischen muss Mama Elke Bloem nicht mehr schieben: Sohn Thorben ist jetzt 18 Jahre alt, zählt zu den besten Kletterern der Welt und macht gerade sein Abitur an der Hoffmann-von-Fallerleben-Schule (HvF) in Braunschweig. Das klingt nach einem strammen Lern- und Trainingsprogramm.

Und so ist es auch, bestätigt Thorben Bloem. Er ist erleichtert, dass alle schriftlichen Abiturprüfungen seit einigen Tagen hinter ihm liegen. Nur die mündliche Prüfung gilt es jetzt noch zu meistern. Parallel zu den Prüfungen in der Schule absolviert er jede Menge Wettkämpfe.



Wir sind froh, dass Thorben bei uns geblieben ist. Er bereichert die Schulgemeinschaft.

Ilona Gerhardy-Grotjan Schulleiterin

„Vor zwei Wochen war ich in Litauen, da habe ich in der Isolation vor dem Finale noch Mathe gelernt und einige irritierte Blicke geerntet. Gestern war ich in Österreich, morgen bin ich in Spanien und nächste Woche in Belgien“, zählt der Athlet bei unserem Treffen auf.

Olympia 2028 in Los Angeles ist das Ziel

Das Gespräch findet auf der Wiese vor der Fliegerhalle statt, dem Kletter- und Boulderzentrum am Westbahnhof. Die HvF pflegt eine Kooperation mit dem hiesigen Boulderclub, der Förderverein der Schule macht's möglich. In der elften Klasse ist Klettern eine Unterrichtseinheit, zudem bietet die HvF eine Kletter-AG an.

Zum Event „Leistungssport und Abitur“ hat die Schule an diesem Nachmittag eingeladen: Wer ungesichert bouldern oder am Seil in höhere Regionen klettern will, kann dies tun – und am Rande erfährt man, wie der Spagat zwischen Leistungssport und Schule gelingen kann.

Thorben Bloem hat ein großes Ziel: Olympia 2028 in Los Angeles. Da möchte er liebend gern für Deutschland antreten. Sportklettern ist erst seit den Olympischen Spielen in Tokio 2020 olympische Disziplin. Die Qualifikation für Olympia 2024 in Paris hat er leider verfehlt. Hat es an der Doppelbelastung Abitur/Sport gelegen? Das ist müßig zu fragen. Thorben Bloem stellt klar: „Die Schule hat mir alles ermöglicht, was ging. An Trainingslagern und Wettkämpfen konnte ich immer teilnehmen. Dafür bin ich sehr dankbar.“



Thorben Bloem, Leistungssportler klettern beim DAV Sektion Braunschweig, gab bei einer Veranstaltung seiner Schule an der Fliegerhalle Boulder-Tipps.

DARIUS SIMKA/REGIOS24

Selbst im Wohnzimmer steht eine Hantelbank

2019, als die ersten internationalen Wettbewerbe anstanden und er in den Nationalkader aufgenommen wurde, stand die Überlegung im Raum, auf ein Sport-Internat zu wechseln. Weg von den Freunden, weg von der Familie – Thorben ist froh, das nicht gemacht zu haben: „Das wäre eine große Umstellung gewesen und hätte viel Kraft gekostet. Und gerade in der Corona-Zeit war ich sehr froh, zu Hause zu sein.“

Schulleiterin Ilona Gerhardy-Grotjan sagt: „Wir sind froh, dass Thorben bei uns geblieben ist. Er bereichert die Schulgemeinschaft und

ist mit seiner ruhigen und verlässlichen Art ein wichtiger Mensch in unserem Abi-Jahrgang.“ In den meisten Fächern sei ihm das Lernen leicht gefallen: „Wir sind stolz darauf, dass Thorben dem Spagat zwischen Leistungssport und Schule so super gerecht geworden ist.“

25 bis 30 Stunden pro Woche trainiert Thorben Bloem – fast ein Full-time-Job neben der Schule. Sein Elternhaus in Lamme gleicht einem Fitnessstudio, sogar im Wohnzimmer steht eine Hantelbank. „Ich trainiere oft morgens vor der Schule um 5.30 Uhr. Da hat noch kein Fitnessstudio geöffnet“, erklärt der Schüler. Im Lockdown investierte

die Familie sogar in eine eigene Kletterwand. Nachmittags oder in den Freistunden geht es erneut zum Sport, oft im Greifhaus an der Hamburger Straße oder in die Fliegerhalle.

Nach dem Abi geht's nach Bayern zum Studieren und Trainieren

Thorben Bloem ist Leistungssportler des Deutschen Alpenvereins, DAV Sektion Braunschweig. Trainiert wird er von seinem Vater Michael Sieder. Genau wie die Mutter ist auch der Vater ein begeisterter Kletterer. „Meine Eltern sind intensiv geklettert, aber für sie blieb es ein Hobby“, sagt der Sohn. Bei ihm

wurde es mehr. Wie es dazu kam? „Es hat mir Spaß gemacht, ich war immer häufiger dabei. Beim ersten Kids-Cup spürte ich: Das macht richtig Bock, und ich war gut. Und plötzlich ist man dann auf einer WM.“

So die Kurzfassung. Thorben Bloem hat schon einige Erfolge einfahren können: Den Europäischen Jugendcup hat er zweimal gewonnen. Bei der Jugend-WM 2021 kam er auf den dritten Platz. Drei Jahre lang war er Deutscher Jugendmeister, bei den Herren wurde er Deutscher Vize-Meister.

Drei Kletterdisziplinen gibt es: Am bekanntesten ist das Bouldern, also das freie Klettern ohne Absicherung. Außerdem gibt es das Leadklettern mit Seil und das Speedklettern. Bis ins vergangene Jahr hinein trat Thorben Bloem in allen drei Disziplinen an, nun konzentriert er sich auf die beiden erstgenannten.

Nach der Schule will sich der Abiturient noch stärker auf den Leistungssport fokussieren: Er wird nach München ziehen und am dortigen Bundesstützpunkt von Bundestrainer Ingo Filzwieser trainiert werden. „Die Trainingsmöglichkeiten sind in München am besten. Man wird bei der Wohnungssuche unterstützt, erhält einen Studienplatz, Physio und Ernährungsberatung“, zählt er auf. Was er studieren wird? „Sportwissenschaften. In Ermangelung anderer Interessen“, witzelt Thorben. Ein zweites Standbein neben dem Sport brauche er auf jeden Fall: „Klettersport ist keine Goldgrube wie Fußball. Wenn man Glück hat, kommt man als Profi über die Runden.“